

angesehen. Auch machen sie dieselbe noch gern zum Mittelpunkte ihres Verkehrs. Hier sind die großen Märkte, wo sie von den fernen Gegenden des Innern herbeikommend, ihre Indianischen Waaren gegen Europäische Fabrikate umtauschen. Das bekannteste und gesuchteste unter den Erzeugnissen ihres Kunstfleißes sind die sogenannten Ponchos, — viereckige fein von Wolle, Seide und Baumwolle in den buntesten Farben gewebte Tücher, von außerordentlicher Dauerhaftigkeit, etwa 3 Ellen lang und eben so breit, in deren Mitte sich eine Öffnung befindet, groß genug, um den Kopf durchzustecken. Nicht minder theuer sind die feinen allerliebsten Strohgeflechte, deren fleißige Ausführung musterhaft ist. Ein anderer Gegenstand ihres Kunstfleißes sind aus Lumpen und Wachs sehr künstlich gearbeitete Figuren in den Nationalkleidungen, auch aus Holz geschnitzte Inkas ic.

Bolivia (Oberperu).

Dieses Land gehört zum Theil zu den unbekanntesten Gegenden Südamerikas, wohin noch wenige Reisende, wenigstens in seine östlichen Striche vorgedrungen sind. Daher darf man sich auch nicht wundern, daß man erst in den neuesten Zeiten durch den Britten Pentland erfahren hat, daß es hier höhere Berge der Anden giebt, als der Chimborazo, den man bis dahin für den höchsten Berg Amerikas und selbst der Erde hielt. Mit Recht nennt man dieses Land, das den höchsten Theil des Andengebirges in sich faßt, und nach seiner frühesten Geschichte einen Theil des großen Reichs der Inkas von Peru ausmachte, dessen früheste Geschichte es auch theilte, zum Unterschied von dem niedriger gelegenen übrigen Peru Oberperu, und in dem an den Titicacasee stößenden Theile desselben scheint die älteste Peruanische Kultur ihre Entstehung gehabt zu haben *). Einer von

*) Mit der größten Bewunderung reden ältere Reisende von den überresten kolossaler Denkmäler in der Nähe des am Titicacasee in dem jetzigen Bolivianischen Departement la Paz, gelegenen Dorfes Tiahuanacu, von einem Volke errichtet, das noch vor der Herrschaft der Inkas hier gelebt hat. Unter andern fand man einen von Menschenhänden aufgeführten sehr hohen Hügel, dessen Grund aus großen Steinblöcken bestand, worauf sich ungeheure Terrassen erhoben, ferner zwei in Stein gehauene Riesen, welche Kleider hatten, die bis an die Erde reichten, und eine Krone auf dem Kopfe; eine sehr lange Mauer aus so großen Steinen bestehend, daß man nicht begreift, wie Menschen sie haben dahin bringen können; an andern Stellen wieder eine Menge außerordentlicher steinerner Gebäude mit sehr merkwürdigen großen Thüren, die in das Ganze derselben hineingearbeitet waren und auf Steinblöcken von unglaublicher Größe ruhten, unter welchen einige 30 F. lang, 15 breit und 7 dick waren. Diese Gebäude dienten den Inkas zum Muster, als sie die erstaunenswürdige Festung in Cuzco (s. oben) erbauten. Auch noch eine Menge anderer bearbeiteter Steine sahen jene ältern Reisenden daselbst, welche Männer und Frauen darstellten und zwar so natürlich, daß man sie für